



GUTACHTEN ZUR BACHELORARBEIT

Von: **Helena Janešová**
Thema der Bachelorarbeit: **On-line slovníky – kvalitativní analýza**
BetreuerIn der Arbeit: **Dr. phil. Michaela Voltrová**
ZweitgutachterIn: **Mgr. Julia Průcha-Wittmann**

1. Beurteilungskriterien	Punkte maximal	Punkte erreicht
1. Logischer Aufbau der Arbeit <i>Leitfragen: Wie ist die Arbeit gegliedert? Ist die Gliederung aus formalen und inhaltlichen Kriterien schlüssig? Wie ist das Verhältnis zwischen theoretischem und praktischem Teil der Arbeit?</i>	10	7
2. Inhalt: Erfassung des Themas, inhaltliche Stringenz <i>Leitfragen: Wurde das gewählte Thema erschöpfend behandelt? Wie wird das gewählte Thema dargestellt? Werden die Forschungsfragen beantwortet? Wird der Inhalt der Arbeit dem Titel gerecht? Ist die Darstellung des gewählten Themas inhaltlich gelungen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Bei kleingleich 5 Punkten ist die Arbeit nicht positiv zu beurteilen.]</u>	20	10
3. Umgang mit der Primär- und Sekundärliteratur <i>Leitfragen: Wird einheitlich und nach allgemein gültigen Normen zitiert? Wurden die wichtigsten Werke der Fachliteratur zum gewählten Thema herangezogen und ausgewertet? Ist der Umfang der herangezogenen Fachliteratur ausreichend? Werden an allen Stellen der Arbeit die eingesehenen Werke der Primär- und Sekundärliteratur verlässlich ausgewiesen? Wird der Nachweis zur Befähigung, eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen, entsprechend der hierfür notwendigen formalen Kriterien erbracht (Auswahl der und Umgang mit den herangezogenen Quellen)? Werden direkte Zitate auch als solche ausgewiesen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten, in denen nachweislich Quellen nicht ausgewiesen werden (Plagiat), sind in keinem Fall positiv zu beurteilen.]</u>	20	10

. Sprachbeherrschung und Stil der Arbeit	20	12
<p>Leitfragen: <i>Wie ist die sprachliche Qualität der Arbeit einzuschätzen? Gibt es Fehler, die das Verständnis der Arbeit wesentlich einschränken? Ist der Stil der Arbeit einer wissenschaftlichen Arbeit angemessen?</i></p> <p>[Bestehenskriterium: Arbeiten mit einer durchschnittlichen „Fehlerdichte“ (Grammatik, Orthografie) von größergleich 5 Fehlern pro Normseite sind nicht positiv zu beurteilen]</p>		
5. Fähigkeit zur Argumentation, Darstellung der Ergebnisse	20	13
<p>Leitragen: <i>Werden unterschiedliche Positionen zum gewählten Thema sinnvoll und hinreichend erörtert, miteinander abgewogen und verknüpft? Ist die Arbeit eher paraphrasierend oder werden auch eigenständige Leistungen erbracht? Sind die dargestellten Ergebnisse von Relevanz, weisen sie einen Neuigkeitswert (Originalität der Thesen) auf?</i></p>		
6. Erfüllen der formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit	10	7
<p>Leitragen: <i>Entspricht die Arbeit – abgesehen von der Zitierweise – den formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit (Paginierung, Gliederung, Fußnoten, Anmerkungsapparat, Umgang mit Internetquellen)</i></p>		
insgesamt	100	59

Notenskala: 100-90 – výborně (1), 89-79 – velmi dobře (2), 78-67 – dobře (3), 66-0 – nevyhovující (4)

2. Schriftliches Gutachten (mind. 15 Zeilen)

Frau Janešová beschäftigt sich in ihrer Arbeit mit den Wörterbüchern und mit deren Anwendung während des Studiums der deutschen Sprache an der Pädagogischen Fakultät der WBU Pilsen. Die Verfasserin der vorliegenden Arbeit bemüht sich im praktischen Teil auch um einen Vergleich von drei elektronischen Wörterbüchern, die am häufigsten benutzt werden.

Die Arbeit beinhaltet viele problematische Stellen sowohl im praktischen als auch im theoretischen Teil und erfüllt daher nicht die üblichen Kriterien für eine Bachelorarbeit. Zu den meines Erachtens größten Problemen gehört die nicht klare Beschreibung der Beziehung zwischen der Lexikographie und Lexikologie (Kap. 2), formale Fehler (z. B. Fußnote 28 stimmt nicht mit dem Text überein), die sehr unklare Zitierweise im dritten Kapitel (handelt es sich tatsächlich immer um indirekte Zitate oder nur um kleinere sprachliche Veränderungen der zitierten Quelle?), Kap. 4.1, die unklar formulierten Hypothesen, sprachliche Qualität der Arbeit u. a.

Der praktische Teil der Arbeit bietet dem Leser interessante Ergebnisse an, die leider ungenügend präsentiert und interpretiert werden. Auch in der Umfrage kann man grundsätzliche Fehler finden – z. B. Gr. 1 – was haben diejenigen Studenten geantwortet, für

